

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorkräde frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitpaltzelle oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Zwillingen“ in Berlin, Hasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 119.

Dienstag den 24. Mai 1898.

XVI. Jahrg.

Für den Monat Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 50 Pf., frei ins Haus 67 Pf.

Abonnements nehmen an sämtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst. Expedition der „Thorner Presse“, Katharinenstraße 1.

Neues über Deutsch-Ostafrika.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, berichtet im „Deutschen Kolonialblatt“ über seine im Anfang April beendete Reise durch die Bezirke Bagamoyo, Pangani, Masinde und Kilimandscharo. Nach diesem Berichte ist das Land von der Küste bis zu den Ngurubergen im großen ganzen nur Steppengebiet, dünn bevölkert, besitzt keinen wirtschaftlichen Werth und bietet keine Aussicht auf höhere Entwicklung. Uegua, ein weit gestrecktes Hügelland von 700 bis 800 Meter Meereshöhe, ist erheblich stärker angebaut und dichter bevölkert, als er erwartet hatte. Für den europäischen Markt wird hier schwerlich Boden zu finden sein, dagegen ist und bleibt die Landwirtschaft eine Kornkammer für die Eingeborenen (Mtama und Mais) und das einzige Gebiet in der Nähe der Küste, wo noch zahlreiches Kleinvieh und einiges Rindvieh gehalten wird, und man von größerer Viehwirtschaft sprechen kann. Am Kilimandscharo sind nach dem Bericht einige geräumige Landschaften, wie Kindi und Uru, zur Aufnahme deutscher Ansiedler in größerer Zahl geeignet und vom Bezirkschef hierzu in Aussicht genommen. Der Gouverneur ist der Ansicht, daß Südpars und Westpars die gegenwärtig zumeist gefördert und in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung begünstigt werden müssen.

Nach einer sehr günstigen Beurteilung der katholischen Missionen, wie auch der am Kilimandscharo und in Uambara thätigen evangelischen, faßt der Gouverneur die auf der Reise gesammelten Erfahrungen folgendermaßen zusammen: Die Entwicklung des ganzen Nordens der Kolonie hängt von der

Fortführung der Tanga-Eisenbahn ins Innere ab. Die Entwicklung des Westparsambaras ist soweit fortgeschritten, daß die dortigen Interessen die Einrichtung eines Bezirksamtes dringend erfordern. Der Fortschritt in den Waldungen Westparsambaras und Südpars, sowie die nötige Aufforstung anderer Gebiete erfordern die Anstellung von Forstbeamten. Der Wegebau ist in dem nördlichen Theile der Kolonie erfreulich gefördert. Die Straße von der Küste bis zum Kilimandscharo ist bis auf einzelne schwierige Stellen durchweg fahrbar. Die Einrichtung der Rafthäuser bewährt sich, es soll in der Anlage solcher einfachen Unterfunftsräume fortgeföhrt werden. Die Eingeborenen zeigen sich überall willig und fügsam. Sie werden in einzelnen Bezirken zum Wege- und Stationsbau, zu Kulturarbeiten zc. herangezogen und lernen auf diese Weise andauernd arbeiten.

Politische Tageschau.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachfolgende allerhöchste Kabinettsordre: „Nachdem die Ergänzungsgesetze zum bürgerlichen Gesetzbuch nunmehr sämtlich verabschiedet sind und damit das Werk der einheitlichen Gestaltung des bürgerlichen Rechts seinen Abschluß gefunden hat, ist es Mir Bedürfnis, dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes und allen Beamten dieser Behörde, welche in hingebender, angestrebter Thätigkeit an dieser großen gesetzgeberischen Arbeit mitwirkten, Meinen kaiserlichen Dank und Anerkennung auszusprechen. Dem Staatssekretär Niederding habe Ich den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen. Berlin, Schloß, den 20. Mai 1898. Wilhelm, I. R.“

Kaiser Wilhelms Reise nach Kurzel und in den Oberelsaß erfährt in Paris phantastischste Deutungen. Man will hinter ihr durchaus militärische Zwecke entdecken und bringt sie mit der angeblichen Absicht der Heeresleitung in Zusammenhang, die südliche Schwarzwaldbahn die Schweizer Grenze entlang bis Ferrete und Niedersept zu verlängern, in Maffevaux und Altkirch

eine Besatzung von je einem Infanteriebataillon zu legen, Schloß Kurzel zum künftigen Hauptquartier des Einfallheeres zu machen und von der französischen Regierung die Zustimmung zur Verlängerung einer Straße aus Dollerthal bis zur französischen Straße von St. Maurice nach Giromagny zu erlangen. — In den Franzosen zittert noch immer die Angst von Sedan nach, deswegen sehen sie Gespenster am hellen Tage.

Zur Werthschätzung des Freijnn gehen wir folgende Aeußerung des „Vorwärts“ wieder: „Die Freijnnigen haben in einer ganzen Reihe von Kommunalverwaltungen gerade in den größten Städten Deutschlands das Heft in der Hand; aber mer die Verhältnisse der in Kommunalbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten kennt, der wird wissen, daß der Liberalismus das größte Hindernis für die Ausgestaltung der Kommunalbetriebe zu sozialen Musteranstalten bildet. . . Wir weisen ferner auf die Behandlung der städtischen Hilfsarbeiter in Berlin durch die freijnnige Kommunalverwaltung hin. Wir können es auch nicht unterlassen, die Lehrerbefolgung der Berliner Kommune hier zu erwähnen. Eine Partei, welche in der Verwaltung die Macht hätte, die Forderungen ihres Programms durchzuführen, dies aber unterläßt, hat nur die Wahl, entweder zu erklären, daß ihre Anhänger sich keinen Pufferling um die Grundsätze der Partei kümmern, oder aber in den Ruf der politischen Heuchelei zu gelangen.“ Das ist alles vollkommen richtig und in derselben Weise, fast mit denselben Worten dem Freijnn von konservativer Seite wiederholt vorgehalten worden. Umso mehr muß es aber wunder nehmen, daß die Sozialdemokratie mit diesem Freijnn gemeinsam operiert und daß sie es ihm zu ermöglichen sucht, in Parlamenten und Kommunalverwaltungen noch weiter die geschilderte Doppelrolle zu spielen.

Die auf den 7. k. Mts. anberaumte Zuckerkonferenz, betreffend internationale Vereinbarungen wegen Beseitigung der Zuckerpriämien, soll Londoner Meldungen zufolge, bis nach Beendigung des spanisch-amerikanischen Krieges vertagt werden.

Der Zar übersandte dem Sultan einen Stock, dessen Griff mit Brillanten übersät ist, ferner ein Theeservis aus massivem Gold und zwei Vasen aus Nephrit. In einem beigegeführten Handschreiben verspricht der Zar, nicht auf der Kandidatur des Prinzen Georg zu bestehen, ohne jedoch dieselbe fallen zu lassen. Den Mächten soll die Entscheidung überlassen bleiben. Der Zar verspricht ferner dem Sultan aufrichtige Freundschaft.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai 1898.

— Heute Vormittag fand vor dem Kaiser und der Kaiserin die Konfirmationsprüfung des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich statt. Die Einsegnung der beiden ältesten Prinzen-Söhne findet morgen in der Friedenskirche zu Potsdam statt. Etwa siebzig Einladungen sind dazu an die Mitglieder des königlichen Hauses und andere Fürstlichkeiten, sowie an hochgestellte Persönlichkeiten ergangen.

— Kaiserin Friedrich trifft heute Abend aus Homburg v. d. S. hier ein, um an der Konfirmation des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich theilzunehmen.

— Das preussische Staatsministerium hat beschlossen, den von dem Domkapital in Fulda zum Kapitularvikar gewählten Domkapitular Engel zur Ausübung der ihm als Kapitularvikar zustehenden bischöflichen Rechte und Berechtigungen zuzulassen.

— Der „Reichs-Anzeiger“ meldet die Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse an den Geheimen Oberpostkammerrath Hafe.

— Auf Vorschlag des Bundesrathes hat der Kaiser den Reichsgerichtsrath Freiherrn v. Bülow an Stelle des verstorbenen Senatspräsidenten Kayser zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt.

— General-Lieutenant z. D. v. Chauvin, im Feldzuge 1870/71 General-Feldtelegraphen-Direktor des deutschen Heeres, ist am 17. d. Mts. auf seiner Villa an Altersschwäche, einen Tag nach seinem 86. Geburtstag verschieden. Er lebte seit längeren Jahren in Settignano bei Florenz.

— Der preussische Justizminister Schoenstedt hat neulich einen Rechtsanwält vom

Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring. (Nachdruck verboten.)

I.
Es war am Sonnabend Abend. Das Feierabendblüten vom Kirchthurm her war verklungen. Die Kinderschar auf dem Dorfanger am Bach hatte ihre lärmenden Spiele eingestellt und war müde und schläfrig unter das elterliche Dach zurückgekehrt. Rings umher war das Werktagsgeläute verstummt. Die Hausmütter des Dorfes standen in Gruppen vor den Hausthüren zusammen, um sich nach dem mühevollen Scheuertage durch ein abendliches Wanderskindchen zu erholen, während die Männer schweigend ihre Abendpfeife auf dem Bänkechen unter dem Fenster rauchten.

Nur auf dem großen Bauernhofe, der etwas entfernt vom Dorfe jenseits des Baches auf einer Anhöhe lag, war das Tagewerk noch nicht beendet. Die Knechte und Tagelöhner waren spät mit dem Mähen der großen Niederungswiese an der Damerau fertig geworden und mußten, ehe sie an den eigenen Leib denken durften, erst den großen Viehstand für die Nacht versorgen. Die Mägde gingen mit den Milcheimern den Ställen zu, die alte Urte, die Küchenmagd, kam vom „Fließ“ herauf, beide Hände voll blinkenden Kupfergeschirrs, das sie dort geschuert und gespült hatte, und rief im Vorbeigehen der kleinen Gänsehirtin, der Mite, zu, sie möge die geschuerten Milchfatten zum Trocknen unter das Vordach aufstellen.

Drinnen in der Küche, wo der weite Herdmantel fast die Hälfte des Raumes einnahm, legte die Bäuerin, hier zu Lande die „Wirthin“ genannt, selbst die letzte Hand an das Abendessen der Dienstboten. Sie war eine kleine,

blasse Frau, die gewöhnlich still ihres Weges ging, ihren Haushalt aber dennoch am Schnürchen führte. Sie hatte etwas „vornehmes und apartes“ in ihrem Gesichte, und in ihre Augen trat zuweilen ein Blick, der trotz seiner Ruhe und Sanftmuth selbst den wildesten und rohesten Burschen zum Schweigen bringen konnte. Sie hatte am Herd den Specksalat für die Leute zurecht gemacht und stellte jetzt die Schüssel auf den großen Esstisch in der Leutestube zwischen die Satten mit gestandener Milch. Dann trat sie ans Fenster und schaute auf den Hof hinaus, über den jetzt bedächtigen Schrittes die Leute von den Ställen daher kamen. Sie wartete ihren Eintritt nicht ab, sondern ging durch den Hausflur, der das ganze Haus von der Vorder- bis zur Hinterthür in zwei Hälften theilte, in die Herrenstube hinüber. Aber ihre Stirn war verfinstert — sie mußte etwas gesehen haben, was ihr mißfiel.

„Es ist ein Elend mit dem Gesind', wenn kein Mann da ist, der es in Ordnung hält,“ sagte sie, als sie ein paar Augenblicke später in die Vorküche — die beste des Hauses — trat, wo ein großes, schlankes Mädchen am Fenster ihre Geranien- und Nelkenstöcke aufband. „Da kommt der Michel wieder nicht zum Essen! Nicht einmal seine Pferde hat er abgefüttert! Dem Birnbacher hat er sie überlassen. Ein schlechter Knecht, der seine Pferde einem Tagelöhner übergiebt! Vater pflegte immer zu sagen, was ein guter Knecht ist, leidet selbst lieber Hunger, als daß er seine Pferde hungern läßt!“

„Daß Michel kein guter Knecht ist, Mutter, wissen wir schon lange,“ sagte das Mädchen ruhig, indem es mit einem kurzen Blick über die Schulter in seiner Arbeit fortfuhr. „Beim Dheim in Gertlaufen mag

er an seinem Plaze gewesen sein, aber hier, wo ihm kein Meister ist, taugt er nicht!“

„Kein Auge die ganze Nacht werd' ich zuthun können,“ klagte die Bäuerin weiter. „Das ganze Gehöft kann er uns anstecken, wenn er spät und betrunken aus dem Krüge zurückkommt. Es ist ein Wunder, daß es nicht schon geschehen ist!“

„So laß ihn gehen, Mutter! Wir brauchen einen, der nicht allein sich selbst, — der auch das Gesind' und die Wirthschaft in Ordnung hält!“

„Wo einen finden? — Es ist heut' kein Verlaß mehr auf die Leut', sie laufen alle ins Wirthshaus. — Es ist mit der Arbeit nur Halbwerk, seit wir den Vater begraben haben! Ein Herr thut hier noth, nicht ein Knecht!“

Das Mädchen am Fenster antwortete nicht — auch die Mutter blieb einige Minuten stumm. „Hast gehört, Sophie, was ich gesagt hab'?“ fragte sie endlich, den Arm ihrer Tochter berührend.

„Jawohl, Mutter, was werd' ich nicht hören! Ich hab' gute Ohren!“

„Und was sagst dazu?“

„Wenn Du nicht länger wirthschaften kannst ohne Mann, so wollen wir Dir einen suchen!“

„Geh!“ sagte die Wirthin halb lachend, halb unwillig, „schwach nicht so gottlos! Du und ein Stiepvater — dann hätten wir bald Feuer im Dach!“

„Es wird sich nicht anders thun lassen, wenn Du durchaus nicht mehr anders wirthschaften kannst!“

„Du weißt ganz gut, was ich mein!“

Wieder entstand eine Pause. Dann wandte das Mädchen mit mühsam be-
meistertester Ungebuld sich ihrer Mutter zu.

„Ich begreife nicht, Mutter, wie Du immer auf eine Sache zurückkommen kannst, die doch nicht zu ändern ist,“ sagte sie rasch. „Du weißt, daß ich nicht heirathen werd' — ich taug' nicht dazu. Ich will keinen Mann — und — und — mich will auch keiner!“

„Dich will keiner! Kann Dich denn einer wollen, wenn Du nicht links noch rechts siehst und ein Gesicht machst wie die böse Zeit! Da ist der Hasenstein von Bierhuben, der hat gern anfragen wollen, aber wie Du ihn getroffen hast bei seiner Schwester, der Schwarzbacherin, da hast Du ihn nicht angesehen und kaum „guten Tag“ zu ihm gesagt. Sei wie andere Mädchen sind, und Du wirst Freier haben, mehr als Du willst!“

„Ja! Ellernbruch ist ja ein schöner Hof, und unsere Wirthschaft ist gut im Stand, noch von Vater, Großvater und Urgroßvater her! Nein, ich will keinen! Ich weiß, daß sie mich nur mit in den Handel nehmen, weil ohne mich der Hof nicht zu haben ist, und Du weißt, in was für'm Ruf ich steh'!“

„Meinst, daß noch heut' einer dran denkt, was vor drei Jahren geschehen? Die alten Geschichten sind längst vergessen!“

„Mutter, Du sprichst, was Du selbst nicht glaubst! So weit hier im Lande unsere Bekanntheit reicht, so weit ist auch herum gekommen, daß ich meinen ersten Freier aus dem Hause gejagt und dem zweiten eine Maulschelle gegeben habe. Aber mir ist's schon recht, mir ist's schon recht! Ich hab's gethan, und ich thu's wieder, wenn mir heut' wieder einer so kommt! Es ist mir ganz gleich, was die Leute über mich sprechen!“

Daß dieser letzten Versicherung nicht un-

Berliner Landgericht II in die Justizprüfungs-kommission berufen. Es ist dies der erste derartige Fall seit dem Bestehen der Kom-mission. Die Maßregel hat nicht nur in Rechtsanwaltschafts-, sondern auch in weiteren juristischen Kreisen ungetheilte An-erkennung gefunden.

— Professor Anton v. Werner ist der Titel Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

— Die deutsche Kreuzerflotte erfährt in allernächster Zeit eine recht ansehnliche Ver-stärkung. In wenigen Wochen werden näm-lich drei der großen, zur Zeit in Bau be-findlichen Kreuzer unter die Flagge treten und nach Beendigung der erforderlichen Probefahrten zum aktiven Flottendienst her-angezogen werden. Es sind dies die Kreuzer „Freya“ auf der hiesigen Werft, „Hertha“ beim Vulkan in Stettin und „Viktoria Luise“ auf der Weserwerft in Bremen. Die drei Schiffe, welche 1897 vom Stapel gelassen worden sind, haben ein Deplazement von 5630 Tonnen und Maschinen von 10000 Pferdekraften, welche den Schiffen eine Fahr-geschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde geben. Die Besatzung besteht aus je 447 Mann. Die drei neuen Kreuzer sind größer als die beiden jetzt im ostasiatischen Kreuzergeschwader vereinigten Schweserschiffe „Prinzess Wilhelm“ und „Zrene“, da diese nur ein Deplazement von 4400 Tonnen und Maschinen von 8000 Pferdekraften haben. Etwas größer ist dagegen der bekannte schnelle Kreuzer „Kaiserin Augusta“, welcher 6050 Tonnen Deplazement mißt und Maschinen von 12000 Pferdekraften besitzt. Dennoch haben die neuen Kreuzer einen höheren Ge-fechtswerth als das letztgenannte Schiff, da sie eine viel stärkere und praktischer gruppirte Artillerie und den Vorthheil des Panzerschutzes für die Geschützstände, sowie Unterwasser-lancirohre für Torpedos haben. Der Kohlen-vorrath der Schiffe ist so bemessen, daß sie bei einer Geschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde eine Strecke von 6600 See-meilen zurücklegen können. Die Kosten für jedes der Schiffe, ausschließlich der Armirung, belaufen sich auf 7360000 Mk.

— Die Stadt Berlin hat dem „allgemeinen deutschen Schulverein“ einen Jahres-beitrag von 500 Mk. bewilligt.

— Der sozialdemokratische Reichstags-abgeordnete Bogtherr ist wegen Majestäts-beleidigung in Untersuchungshaft genommen worden. Die von ihm angebotene Kaution wurde abgelehnt. Bogtherr soll die Majestäts-beleidigungen in zwei Reden in Magdeburg begangen haben.

— Wegen Landesverraths ist am Freitag Abend vom Reichsgericht in Leipzig der „Schriftsteller“ G. Münster zu 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Es waren acht Zeugen und Major Seyer vom Berliner Kriegsministerium als Sachver-ständiger geladen. Die Verhandlung war öffentlich. Der Angeklagte bestritt seine Schuld. Er erzählte auf Befragen des Präsidenten, er sei, nachdem er aus dem Gefängnisse zu Landau entlassen sei, nach Paris gegangen; er habe vom bayerischen Landtagsabg. Holb eine Empfehlung an Rochefort gehabt. In

dingt Glauben zu schenken sei, hörte die Mutter an der zitternden Stimme des Mäd-chens. Aber sie wußte auch, wie ihre stolze Tochter um alles in der Welt nicht zugeben würde, daß sie unter dem harten Urtheil der Leute litt.

„Wer Dich kennt, hat Dich lieb, Fiebschen,“ sagte sie tröstend, „aber daß nicht viele Dich kennen, ist Deine eigene Schuld!“

„Und ich sag' es noch einmal, Mutter, ich mach' mir nichts draus, ob die Leut' gutes oder böses von mir reden, oder ob sie mich lieb haben oder nicht. Ich kann leben ohne sie! Ich hab' Dich und unseren Hof — das ist genug! Und sprich mir nicht wieder, daß ein Wirth hier nöthig ist. Ich will ihn ersehen — ich will früh und spät auf den Füßen sein. Ich will Dir das Leben leicht machen, Mutter — aber sprich nicht wieder davon!“

Die Mutter seufzte, und das Gespräch wurde nicht weiter fortgesetzt. Eine halbe Stunde später war in dem großen Bauern-hofe alles still und dunkel. Im Stall, auf dem Boden und in der Gefindestube hörte man die tiefen, ruhigen Athemzüge fest schlafender Menschen. Nur in der Hinter-stube, wo das große Himmelbett der Wirthin stand, und in der daneben liegenden Schlaf-kammer ihrer Tochter wollte sich der Schlaf nicht einstellen. Die Frau richtete sich oft in die Höhe und horchte nach dem Hofe hinaus, ob in den Ställen alles ruhig sei. Das Mädchen aber war garnicht zu Bette gegangen. Es saß auf einem niedrigen Stühlchen unter dem Fenster, die Arme um die Knie ge-schlungen, und blickte starr in den Nach-t-himmel hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Paris sei er von einem Manne Namens Alt aufgefordert worden, ihm geheime militärische Nachrichten aus Deutschland zu besorgen und zu diesem Zwecke nach Straßburg und Metz zu gehen. Er sei scheinbar auf diesen Vor-schlag eingegangen und habe Intendantur-beamte in Metz zu gewinnen gesucht, ihm militärische Fahrverzeichnisse und Mobili-sierungspläne zu geben. Die Beamten hätten ihm auch Versprechungen gemacht, diese aber nicht gehalten. Er würde, wenn er die Dinge bekommen, dieselben gefälscht und die Fälschungen an Alt gesandt haben. Bei der Strafmaßnahme war berücksichtigt, daß der Angeklagte, obwohl er Deutscher sei, mit be-sonderer Dreistigkeit versuchte, Beamte zum Vaterlandsverrath zu verleiten. Die Inten-dantursekretäre bekundeten, daß Münster ihnen größere Geldversprechungen machte, um Kriegs-fahrpläne und Mobilisierungspläne zu er-langen.

Kiel, 20. Mai. Beim Einlaufen in den Torpedobootshafen rannte das Torpedoboot „S 73“ infolge versagender Steuerung in Heck des Torpedoboots „S 86“. Letzteres wurde in den zwei hintersten Abtheilungen leck, konnte jedoch durch die übrigen wasser-dichten Abtheilungen schwimmend erhalten und zur Reparatur nach der kaiserlichen Werft gebracht werden.

Straßburg i. El., 20. Mai. Der Kaiser verlieh dem kommandirenden General Frei-herrn v. Falkenstein das Großkreuz des Ordens Adlerordens, den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und den Schwertern am Ringe dem Brigadeführer General-major v. Manstein, den königlichen Kronen-orden 2. Klasse dem Bezirkspräsidenten des Oberelsaß Halm.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Das geschickte Manöveriren Cervera's und seine Ankunft in Santiago de Cuba hat bis jetzt das praktische Ergebnis gehabt, daß alle Vorbereitungen für die amerikanische Landung auf Cuba zu Wasser geworden sind. In Newport herrscht darüber große Trauer. Die aufgeregte Phantasie der Yankee's sieht die spanischen Schiffe an allen, selbst völlig unmöglichen Orten, und nicht mit Unrecht hat man sie daher drüben das Gespenster-geschwader getauft. Inzwischen ist es auch dem spanischen Packetboot „Montserrat“ ge-lungen, dreimal die Blockade von Cuba zu durchbrechen. Die Blätter behaupten des-halb, daß die Blockade keine effektive sei. — Admiral Camara wird nach einer Unterredung mit dem Marineminister nach Cadix abreisen, wofür er den Oberbefehl über das Reserve-geschwader übernehmen wird. Es wird mit veriegelten Ordres abgehen. Amtlichen Meldungen zufolge ist das Reservegeschwader für den Kampf um die Philippinen bestimmt. — Der nach den Philippinen unterwegs be-findliche Postdampfer „Sapruntagui“ machte in Aden Halt, da er dort Anweisung zur Rückkehr nach Suez empfing.

In Madrid geht mit großer Entschieden-heit ein Gericht, das, wenn es der Wahrheit entspricht, von weittragender Bedeutung wäre. Die Rebellenführer Maximo Gomez und Calixto Garcia sollen entschlossen sein, sich zu unterwerfen. Namentlich letzterer sei bereit und warte nur auf die Entscheidung von Gomez. Verhandlungen wurden in Paris zwischen dem spanischen Botschafter Castillo und Dr. Betances gepflogen und trügen offiziellen Charakter. Deshalb hätte sich Castillo auch geweigert, seinen Posten in Paris zu verlassen, um das Portefeuille des Auswärtigen in dem neugebildeten Ministerium zu übernehmen.

Nach einer Washingtoner Meldung des „Daily Chronicle“ verlautet, die amerikanische Flotte werde jetzt in drei Geschwader einge-theilt, in ein schweres Kampfgeschwader, ein rasch verfolgendes und ein Blockadegeschwader. An Admiral Sampson ist der strikte Befehl ergangen, um jeden Preis das Einlaufen der spanischen Flotte in den Hafen von Havana zu verhindern. Auch an Kommodore Schley sind wichtige Weisungen ergangen. Ein Zu-sammenstoß zwischen den beiden Flotten soll unmittelbar bevorstehen.

Chattanooga, 21. Mai. Fünf Meilen von hier fand ein Zugzusammenstoß statt. Ein Passagierzug lief auf einen Militärzug auf, der das erste Missouriinfanterieregiment von hier nach Chickamanga bringen sollte. Fünf Soldaten sind todt, zwölf verwundet.

Havana, 21. Mai. Mehrere amerika-nische Schiffe zeigten sich vor der Bai, hielten sich aber in großer Entfernung.

New York, 21. Mai. Maßregeln sind getroffen, um die beiden amerikanischen Ge-schwader mit Kohlen zu versehen und in Stand zu setzen, gegen die spanische Flotte zu kreuzen. Man erwartet in kürzester Zeit eine große Seeschlacht an der Südküste Kubas.

New York, 21. Mai. Der Marineminister Gray erhielt die Nachricht, daß das Kriegs-

schiff „Oregon“ sich dem Atlantischen Ge-schwader angeschlossen habe.

Colon, 21. Mai. Der Dampfer „Vespa“ ist mit Waffen und Munition zum spanischen Geschwader des Admirals Cervera gestochen.

Madrid, 21. Mai. Vier amerikanische Kreuzer versuchten einen Angriff auf Cayo Frances (Kuba), mußten sich aber mit be-deutenden Verlusten zurückziehen.

Madrid, 21. Mai. Eine Depesche Blancos besagt, die amerikanischen Schiffe hätten, um die Garnison von Guantánamo zu täuschen, die spanische Flagge geführt, als sie sich vor dem Hafen zeigten; die Garnison habe jedoch den Feind sofort als solchen er-kannt. — Die Aufrehrerbanden sind in den Provinzen Havana und Matanzas geschlagen worden. Ueber den jetzigen Standpunkt des spanischen Geschwaders liegen nur wider-sprechende Nachrichten vor; die Regierung beobachtet Zurückhaltung. — Die Madrider Börse ist heute wesentlich besser gewesen.

Washington, 21. Mai. Wegen der Anwesenheit der spanischen Flotte in amerika-nischen Gewässern wies das Schazamt die Zollbehörden an, kein mit Kohlen beladenes Schiffe die Ausfahrt nach Häfen in den Antillen, Mexiko, Zentral- und Südamerika ohne besondere Erlaubniß des Schazamtes zu gestatten.

Provinzialnachrichten.

Saalfeld i. Thür., 20. Mai. (Ein Unwetter) zog am Himmelfahrtstage über unsere Stadt wie es seit Menschengedenken nicht dagewesen ist. Hagel fiel in Stücken, welche die Größe von Wallnüssen hatten, zur Erde und bedeckte stellen-weise beinahe eine Stunde lang den Erdboden. Die Straßen waren ganz weiß. In den niederen Stadttheilen sind die Gärten vollständig über-schwemmt und die Brücken weggerissen. Wie groß der Schaden in den Getreidefeldern ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Argentan, 20. Mai. (Maitäferplage. Baum-frevel.) Die Maitäfer treten in diesem Jahre hier in solchen Mengen auf, daß die Döfnernte ernstlich gefährdet erscheint. — In der Nacht zum Montag wurden an der Landstraße von Blankow nach Johannisdorf und an dem Wege des Birthes Hammermeister in Johannisdorf 25 Straßbaumchen beschädigt bzw. umgebrochen. Den eifrigen Bemühungen des hiesigen berittenen Gendarms Salbenblatt gelang es am Mittwoch, den Thäter in der Person des Fornals Bukowski aus Blankow zu ermitteln.

Wieschloslawitz, 20. Mai. (Aus der Leitung der hiesigen Zuckerfabrik) scheidet demnächst Direktor Kiepenhauer aus. An seine Stelle ist Direktor Behrends aus dem Westen berufen worden. An Stelle des Rittergutsbesizers Hugo von Busse auf Lattow ist der Majoratsherr Landesökonomiarth Hugo von Kuncell auf Mar-towo in den Aufsichtsrath gewählt worden. In der Fabrik wird seit kurzem das erst unlängst er-fundene sog. Nachtverfahren angewandt. Ferner ist ein dritter Chemiker angestellt worden.

Posen, 19. Mai. (Wegen Majestätsbeleidigung) wurde der Wirth Reich aus Laßek zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Posen, 20. Mai. (Ministerbesuch.) Die heute hier eingetroffenen Minister, in deren Begleitung sich auch Ministerialdirektor Kugler und Geheim-rath von Philippborn befinden, traten sofort eine Rundfahrt durch die Stadt an. An derselben konnte sich der Vizepräsident des Staatsministe-riums Finanzminister Dr. von Miquel nicht betheili-gen, weil er infolge von Erkältung durch ein Salzübel genöthigt war, sofort sein Hotel aufzu-suchen. Im Fort Tiesen, das besichtigt wurde, empfing die Herren der Kommandant General-lieutenant von Libonius, der sich alsdann mit seinem Stabe dem Zuge anschloß. Um 8 Uhr abends fand beim Oberpräsidenten ein Essen zu 40 Gedecken statt, an dem Finanzminister Dr. von Miquel seiner Erkältung halber gleichfalls nicht theilnehmen konnte.

21. Mai. Die hier amwesenden Minister be-sichtigten heute unter Führung des Oberpräsi-denten die wichtigsten städtischen und Provinzialge-bäude, sowie das Provinzial-Museum, das Pro-vinzial-Archiv, das Theater und zuletzt das Rath-haus. Finanzminister von Miquel konnte auch heute nicht daran theilnehmen, da er noch immer auf Anrathen der Aerzte das Bett hüten muß. Anschließend an die Besichtigung des Rathhauses fand im Oberpräsidium eine Konferenz der hier weilenden Minister statt, woran der Oberpräsi-dent, der Landeshauptmann und der Oberbürger-meister theilnahmen. Um 2 1/2 Uhr erfolgte die Abreise der Minister Dr. v. Bosse, v. d. Recke und Graf Bobadowitz. Minister v. Miquel verbleibt noch bis Sonntag, sein Zustand hat sich gebessert, der Minister darf jedoch das Bett noch nicht verlassen. In der Konferenz bei dem Herrn Oberpräsidenten sollen die Ergebnisse der Besichtigung eingehend erörtert worden sein.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 24. Mai 1872, vor 26 Jahren, starb zu Dresden der berühmte Historienmaler Ritter Julius Schnorr von Carolsfeld. Seine reiche Phantasie bekundete er zuerst in den Fresken aus Ariost's rasendem Roland. Seinen Ruhm begründete er durch mehrere Delgemälde: „Die Hochzeit zu Cana“ und „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ u. s. w. Der Künstler wurde am 26. März 1794 zu Leipzig geboren.

Thorn, 23. Mai 1898.

— (Militärisches.) Heute Nachmittag ist, von Berlin kommend, der General-Inspekteur der Fußartillerie, General der Artillerie Edel von der Blauitz in Begleitung eines seiner Adjutanten hieselbst eingetroffen, um den Fußregimenten, sowie dem Brüllungschießen, um den Kaiserpreis der Fußartillerie-Regimenter von Hindersin Nr. 2 und Fußartillerie-Regiment Nr. 15 auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatze beizuwohnen. Beide Herren haben im Hotel „Kaiserhof“ (Schieß-platz) Wohnung genommen und verlassen übermorgen Abend wieder die Garnison Thorn. Ferner ist heute Nachmittag auch der Inspekteur der 1.

Fußartillerie-Inspektion, Generalleutnant von Bettler in Begleitung eines Adjutanten, von Berlin kommend, hier eingetroffen, um die beiden genannten Fußartillerie-Regimenter auf dem Schießplatze zu besichtigen. Beide Herren sind gleichfalls im Hotel „Kaiserhof“ (Schießplatz) ab-gestiegen und reisen am 25. d. Mts. wieder von hier ab. — Gestern Nachmittag traf hier der kommandirende General des 2. Armee-Korps, Generalleutnant von Langenbeck ein, um dem Schießen des Fußartillerie-Regiments von Hindersin Nr. 2 am heutigen Tage auf dem hiesigen Fuß-artillerie-Schießplatze beizuwohnen. In seiner Begleitung befinden sich der Chef des Genera-lstabes des 2. Armee-Korps, Generalmajor von Zwardowski und der Major im Generalstab des 2. Armee-Korps von Werber. Ferner traf gestern Nachmittag zu demselben Zweck hier ein der Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade, General-major von Haberling. Sämmtliche Herren sind im Hotel „Thorner Hof“ abgestiegen und ver-lassen bereits heute Abend wieder die Garnison Thorn. — Feuerwerksleutnant Blauß vom Artillerie-Depot Königsberg bis zum 2. Juli d. J. zur Schießplatz-Verwaltung hieselbst kommandirt. — (Personalien von der Eisenbahn.) Versetzt: Stationsvorsteher Armann in Schulitz nach Fülehe (Nord) und Kreisrichter in Fülehe (Nord) nach Schulitz. Die Prüfung zum Bahn-meister hat bestanden Bahnmeister-Aspirant Taschenmacher in Thorn.

— (Umwandlung der Thorn-Marienburg-Bahn zur Vollbahn.) Aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist der Handelskammer Iobben die Mittheilung zugegangen, daß die königliche Eisenbahndirektion zu Danzig Auftrag erhalten hat, wegen der bear-tragten Einführung des Vollbahnbetriebes auf der Strecke Thorn-Marienburg Vorermittlungen anzustellen.

— (Butterbeförderung auf der Eisenbahn mit Eisföhlung.) Die auf der königlichen Dübahn im vorigen Sommer be-gonnenen Versuche, die als Stückgut aufgegebene Butter während der Beförderung auf der Eisen-bahn durch Kühlung mit Eis frisch zu erhalten, sollen in diesem Sommer vom 15. Mai bis 1. September fortgesetzt werden. Die zu diesem Zwecke eingerichteten Wagen haben an den Decken eiserne Behälter, die etwa 700 Kilogramm Eis fassen. Die doppelten Decken und Wände dieser Wagen sind mit Isolirschichten versehen, um das Eindringen der heißen Luft von außen zu verhindern. Im Innern der Wagen sind von außen sichtbar Thermometer angebracht, um die Innentemperatur mit der Außentemperatur ver-gleichen zu können. Die Wagen sind ferner in Königsberg, Allenstein, Insterburg, Okerode und Lych und werden wöchentlich einmal, von Königs-berg zweimal nach Berlin laufen. Unterwegs werden auf allen Stationen Zuladungen aufge-nommen, auch kann Butter von Stationen der Anschließstellen, die von den Eisföhlwagen auf deren Lauf nach Berlin nicht berührt werden, stets zur Beförderung in den Eisföhlwagen an-nähste Anschließstation aufgegeben werden. Ueber die passenden Zeiten für die Aufgabe der Butter behufs Beförderung mit Eisföhlung geben sämmt-liche Güterabfertigungsstellen der Dübahn Aus-kunft. Die geringe Gebühr, welche zur Deckung der der Eisenbahn für die Eisverpackung entstehenden Selbstkosten erhoben wird, ist gegen das Vorjahr auf 20 Pfg. für je angefangene 50 Kgr. jeder Frachtbriefsendung ermäßigt.

— (Eingetragene.) Gestern Vormittag fand in der altkatholischen Kirche nach Beendigung der Hauptandacht die Einsegnung der 18 Kon-firmanden der Stadtgemeinde durch Herrn Suber-intendenten Rehm statt. Zum Beginn der feier-lichen Handlung sang der Kirchenchor eine neue Motette, zum Schluß sang derselbe: „So nimm nun meine Hände“. Die Kirche war durch die Konfirmanden aufs schönste mit Blumen und Laubgewinden geschmückt.

— (Todesfall.) Gestern Mittag ist nach längerem Krankenlager Herr Brauereibesizer Engel gestorben. Herr E. war früher Braumeister in der Streichischen, später Kuttner'schen Brauerei gewesen und errichtete dann auf der Bronberger Vorstadt selbst eine Brauerei, die er geschäftlich hoch zu bringen verstand.

— (Zur Veilichtigung) des städt. Forst-reviere's Steinort unternehmen der Magistrat und die Stadtverordneten morgen eine Fahrt mit dem Dampfer „Graf Moltke“. Zur Rückfahrt wird die Bahn von Schulitz benutzt. Die Beförderung ist Herrn Meyling übertragen.

— (Stolze - Jahrhundertfeier.) Zu würdiger Weise beging am Sonnabend Abend im Schützenhause der hiesige Stenographen-Verein die Stolze-Jahrhundertfeier durch eine größere Veranstaltung. Das Fest war so zahlreich be-sucht, daß der Saal bis auf den letzten Platz ge-füllt war. Unter den Festtheilnehmern war die Lehrerschaft unserer Gemeinde- und Mittel-schulen sehr stark vertreten. Als Vertreter der städtischen Behörden waren Herr Bürgermeister Stachowitz und Herr Stadtverordneter Baumeister Ueblich erschienen. Vor der Saalbhühne war das Bildniß Altmeisters Stolze's inmitten eines prächtigen Pflanzenarrangements aufgestellt. Die Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde er-öffnete den Festabend mit dem Festmarsch von Eilenberg und der Ouverture zur Oper „Norma“ von Bellini, worauf ein Mitglied des Vereins ein Wehgedicht von Lehrer Fr. Pleger-Thorn sprach, das sich durch edle Sprache auszeichnet und auch Aufnahme in die Festnummer des Berliner „Magazin für Stenographie“ gefunden hat. Dann hielt der Vereinsvorsitzende Herr Mittelschullehrer Behrendt die Festrede, in welcher er die kulturelle Bedeutung der Stenographie beleuchtete, die das werden müsse, wozu sie bestimmt sei: Gemeindegut des Volkes, eine Volksschritt. Die Stolzefeier sei nicht nur eine Feier zur Erinnerung an den Erfinder des Stolze'schen Systems und zur Ehrung der Namen desselben, sondern auch eine Feier der Veröhhnung der ver-schiedenen stenographischen Systeme, die sich ver-einigt, und ein Fest der Einigkeit. Auch die Veröhhnung danke man dem Altmeister Stolze, dem im Hinblick auf die Stolzefeier kam die Einigung der Anhänger der verschiedenen Systeme in dem System Stolze'schreih zu Stande. Die Stolzefeier solle aber auch eine Mahnung sein, festzuhalten an der Einigkeit und weiterzuarbeiten an der Verbreitung der Stenographie im Sinne des Erfinders. Auch in Thorn haben sich die beiden Stenographenvereine unter Veröhhnung zu einem Verein geeinigt und die Jahrhundert-feier des Geburtstages Wilhelm Stolze's werde

Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen ist Landgerichtsdirektor Grassmann-Thorn.

Ordentliche Sitzung der Stadtoerordneten-Versammlung.
 Mittwoch den 25. Mai 1898
 nachmittags 3 Uhr.

- Tagesordnung,**
 betreffend:
1. das Projekt für den Neubau eines Knabenmittelschulgebäudes,
 2. die Bestimmungen über die Ausführung von Eisbrech- und Eisbrennarbeiten auf der Weichsel,
 3. die Bewilligung des Patronatsanteils zu den Kosten für Reparatur des Stallgebäudes auf dem Pfarrgrundstück in Gremboczyn,
 4. desgl. zu den Kosten für den Reparaturbau an der Kirche zu Gurske,
 5. die Berufung des Lehrers Klatt aus Seehausen auf die neu errichtete Lehrstelle bei der 2. Gemeindegemeinschaft pro März 1898,
 6. die Weiterführung der Gasrohrleitung vom Kinderheim nach dem Ziegeleietablisement sowie Beleuchtung des Gartens,
 7. die Festsetzung der Umzugskostenentschädigung für den Lehrer Gramich,
 8. die weitere Bewilligung von 3000 Mk. für die Bearbeitung des Entwurfs zum Neubau der Knabenmittelschule,
 9. die Vermietung eines Theils des Zwingers am Gerechtenthore,
 10. den Verkauf des haufälligen ehemaligen Spritzenwagens auf dem Hofe der städtischen Ziegelei zum Abbruch,
 11. die Herstellung der Uferbefestigung vorläufig des ehemaligen Zollabfertigungsschuppens,
 12. die Verlegung von Trottoir in Straßen der Innenstadt.
 13. den Vertragsentwurf mit der Intendantur 17. Armee-Korps bezüglich Uebernahme des militärärztlichen Entwässerungskanal in der Ulanen- und Katernstraße bis zur Weichsel.
- Thorn den 21. Mai 1898.
 Der Vorsitzende
 der Stadtoerordneten-Versammlung.
 Boethke.

Konkursverfahren.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Seelig David** aus Thorn, in Firma **S. David**, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin und zugleich Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den **17. Juni 1898**, vorm. 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 7, anberaumt.
 Thorn den 18. Mai 1898.
Wierzbowski,
 Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
 Abtheil. für pharmaceutische Produkte.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Öffentliche freiwillige Versteigerung.

Am 24. d. Mts. vorm. 9 Uhr werde ich vor der Pfandkammer des königlichen Landgerichtsgebäudes hier selbst etwa 8-900 Paar versch. Herren-, Damen-, Kinder- Schuhe und Samaschen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Bartelt,
 Gerichtsvollzieher in Thorn.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 25. d. Mts. nachmittags 4 Uhr werde ich bei dem Klempnermeister **Weiss in Moder** 1 nutz. Schreibtisch, 1 Zylinderbureau, 1 Sopha, 1 Saphatisch, 1 Regulator, 1 Mahagoni-Kleiderständer, 1 Spiegel mit Kommode, 6 Rohrströme u. a. m., öffentlich zwangsweise versteigern.
 Thorn den 23. Mai 1898.
Hehse,
 Gerichtsvollzieher.

Die Organistenstelle

an der Garnisonkirche ist zu besetzen. Bewerbungen erbeten an **Divisionspfarrer Strauss,** Thorn 3, Brombergstraße 36.

Guten Moselwein

pro Flasche erst. 50 Pf. empfiehlt **Carl Sakriss, Schuhmacherstr.** Vorzüglichen Spiegelblanken **Apfelwein**

a Flasche 55 Pf., bei 10 Fl. 50 Pf. empfiehlt **Paul Walke,** Brückenstr. 20.

Zum bevorstehenden Feste offerirt billigt garantiert auswuchsfreies hochfeines **Buchweizenmehl** aus den Leibitzscher Mühlen. **Amand Müller.**

Gas-, Wasser- und Abfüllschläuche

empfehlen **Erich Müller Nachf.**

Wäsche-Artikel.

Beste grüne Seife . . . Pfd. 0,16 Mk.
 Terpentinsalmiat-
 Seife . . . 0,20 "
 Gute weiße harte Seife . . . 0,15 "
 Schweger Seife . . . 0,20 "
 Dranienburg-Kern-Seife . . . 0,21 "
 Wachs-Kern-Seife . . . 0,25 "
 Stettiner Kern-Seife . . . 0,28 "
 Dr. Thompson's Seifen-
 pulver . . . Pfd. 0,17 "
Lessive Phénix) 1 Pfd. 0,25 "
 Patent
 J. Picot-Paris) 10 Pfd. 2,10 "
 Silberglanzstärke . . . Pfd. 0,14 "
 Henfels Bleichsoda . . . 0,12 "
 Bei größerer Entnahme Preisermäßigung.
Carl Sakriss, Schuhmacherstr. 26.

Damen, die das Wäschewaschen vollständig erlernen wollen, können sich melden bei Frau Anna **Winkiewska, Tuchmacherstr. 12, 1 Tr.**

„Die Union“, Allgemeine Deutsche Hagel-Vericherungs-Gesellschaft in Weimar.

Gegründet im Jahre 1853 mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark, wovon 5019 Aktien mit Reservefonds vlt. 1897 Mark 7 528 500 begeben sind. 4 528 825 also derzeitiges Gesamtgarantie-Kapital. Mark 12 057 325, Prämien-Einnahme in 1897 1 887 908, Zinsen 319 700, Mark 14 264 933.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Die Prämien sind billig und fest, sobald eine Nachzahlung auf dieselben niemals stattfinden kann. Bei Vericherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich Sammelpolizen. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Jahresfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung weiterer Auskünfte empfiehlt sich **Robert Goewe, Thorn,** Agent der Union.

Wegen Ueberfüllung in meiner Fabrik

findet in meiner Filiale **Culmerstraße Nr. 4** bei **H. Penner** der Verkauf zu weit herabgesetzten Preisen nur in dieser Woche statt.
H. Penner, Schuhfabrikant.

Ziehung am 8. Juni 1898.

Pferde-Lotterie zu Berlin. 3233 Gewinne, 66666 Lose. Hauptgewinne Werth 15 000, 10 000, 9000, 8000 M. Lose à 3 Mk., Porto und Gewinnliste 30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachn. **Carl Heintze, General-Debit,** Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Livrées in eleganter Ausführung.

C. G. Doran, Thorn, neben dem Kaiserlichen Postamt.

Neue Castlebay-Matjes-Heringe

empfehlen **Carl Sakriss, Schuhmacherstr. 26.** Frische Mathesheringe, Neue Maltakartoffeln empfiehlt **A. Kirmos.** Einen tüchtigen kautionsfähigen **Mechaniker** verlangt die **Singer Co. Akt.-G.,** Thorn, Bäderstr. 35.

Maurer sucht

L. Bock, Thorn. Tüchtige Maurergefellen finden bei hohem Stundenlohn dauernde Beschäftigung bei **A. Oesterle, Broglawfen, Bahnhof.**

Fuger sucht

L. Bock, Thorn. 1 Lehrling für das Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft sucht **Thorn, H. Claass.**

Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, die Malerei zu erlernen, können sich melden.

R. Sultz, Malermeister, Brückenstraße 14. Tüchtiger Laufburische kann sofort eintreten in die Zigarrenhandlung **Brückenstraße 43.**

Junge Damen, die das Wäschewaschen erlernen wollen, können sich melden bei

Frau L. Kirstein, Bäderstr. 37. Eine anständige Frau zu Semmel-Austragen sucht v. sofort **Bäckerei von A. Kamulla, Junferstr. Nr. 7.** Ein Kinder mädchen für den ganzen Tag gesucht, **Junkerstraße 7, 1 Trepp.** 2 gut möblirte Zimmer zu verm. **Schillerstraße 6, 2 Tr.**

Neueste Façons. Bestes Material. Die Uniform-Mühen-Fabrik von

C. Kling, Thorn, Breitenstr. 7. Gute Mauerstraße, empfiehlt sämtliche Arten von Uniform-Mühen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen. Größtes Lager in Militär- und Beamten-Gefften.

Fahrräder werden sauber emallirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt.

Th. Gesicki, Mechaniker, Thorn, Grabenstraße 14. (Einzige Spezialreparaturwerkstatt Thorns).

Kaiser-Auszugmehl, auswuchsfrei, empfiehlt Carl Sakriss.

A. L. Mohr'sche FF. Margarine

in Geschmack, Nährwerth und Aroma kaum von feinsten Molkerei-Butter zu unterscheiden, pr. Pfd. 60 Pfg. empfiehlt **Ed. Raschkowski,** Neustädt. Markt Nr. 11.

Empfehle mich dem geehrten Publikum Thorns zum gründl. Unterricht in **Klavier- u. Orgelspiel** (von den Anfangsgründen bis zur fünfter. Vollenbung), Hochachtungsvoll **Fr. Char** (Dirigent der Thorer Liedertafel) Strobandstraße 7, I.

Tuchlager u. Maassgeschäft für neueste Herren-Moden. Täglich: Eingang von Neuheiten. **B. Doliva, Thorn-Artushof.**

Heinrich Gerdorn, Thorn, Gerechtigkeitsstr. 2. Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Bereins, mehrfach prämiirt. Atelier für Portraitalerei. Ausführung sowohl nach der Natur als auch nach jedem Bilde.

Streichfertige **Oel- u. Lackfarben,** nur aus bestem Material, gut trocknend, für Fußböden, Fenster, Thüren etc. bei **J. Sellner,** Farben- u. Tapetenhandlung.

Neu Originell Busch-Postkarten **Justus Wallis, Papiergeschäft.** Ferner **Radlerpostkarten.**

Krankheits halber ist eine **Bäckerei** von sof. z. verp. **Moder, Schühstr. 3.** Dasselbst ist ein fast neues Fahrrad und ein gut erhaltener Wagen zu verk.

3000 Mark von sofort auf sichere Hypothek zu vergeben. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

3000 Mk. auf sich. Hypothek z. verg. Näheres Bankstraße 4, pt.

Rappwallach, 6", 6jährig, 1- und 2händig gefahren, gutes, vornehmtes Gebrauchspferd, ist für 1200 Mark in **Sängerau bei Lulkau** veräußert. Ein gut erhaltenes **Fahrrad** steht preiswerth zum Verkauf **Junkerstraße 7, 1 Trepp.**

Mittwoch den 25. Mai cr. abends 8 1/2 Uhr: **Rgl. = □ in I.**

Siphon-Bier-Versandt.



Diese Biersorten sind auch in kleineren und grösseren Gebinden mit Kohlensäure-Apparat zu haben. **F. Grunau, Schützenhaus.**

Eis

wird zu jeder Tageszeit in unseren Geschäftsräumen Strobandstraße verabfolgt; auch wird solches auf Wunsch ins Haus geliefert. **Plötz & Meyer.**

Eingem. Preiselbeeren 40 Pf. pro Pfd., **Sultan-Pflaumen** 40 Pf. pro Pfd., **amerik. Ringäpfel** 60 Pf. pro Pfd., **Aprikosen** 60 Pf. pro Pfd., **kalif. Birnen** 70 Pf. pro Pfd., **thür. Birnen** 70 Pf. pro Pfd., **Prünellen** 70 Pf. pro Pfd., **S. Simon.**

Ausverkauf. Porzellan, Steingut, Glas, Milchkübel, Zigarren, Ladeneinrichtung für den Einkaufspreis zu verkaufen. Eine Wohnung zu vermieten Coppersmitzstraße 41. **Wegener.**

Eine Schneiderin, welche 10 Jahre für größere Geschäfte Berlins gearbeitet hat, bittet um Beschäftigung. Auch werden Jaquetts u. Mäntel modernisirt. **Borsch,** Brückenstraße Nr. 29.

Lose zur 2. Berliner Pferde-Lotterie, Ziehung am 8. Juni cr., à 3,30 Mark sind zu haben in der Expedition der „Thorer Presse“.

2 engl. Drehrollen sofort zu verkaufen Brückenstraße 26. **1 ordentl. Aufwartemädchen** von sofort gesucht. **Kralle, Albrechtstr. 2, pt. links.** Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche und Mädchenst., sofort zu vermieten **1. Kell.**

Laden, Lagerräume, Hofraum und Zubehör, ev. kl. Wohnung, jezt vom technischen Bureau benutzt, wegen Verlegung desselben nach Baderstr. 28 vom 1. Juli d. J. zu vermieten. Zu erfragen **Technisches Bureau,** Coppersmitzstr. 9.

Täglicher Kalender.

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
1898.								
Mai . .	—	24	25	26	27	28	—	—
Juni . .	29	30	31	—	—	—	—	—
	5	6	7	8	9	10	11	
	12	13	14	15	16	17	18	
	19	20	21	22	23	24	25	
	26	27	28	29	30	—	—	
Juli . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	4	5	6	7	8	9	
	10	11	12	13	14	15	16	
	17	18	19	20	21	22	23	
	24	25	26	27	28	29	30	

Provinzialnachrichten.

Schloppe, 20. Mai. (Worchelberggiftung.) In dem Dorfe Schloppe sind dem Eigenthümer von zwei Söhnen im Alter von sechs bzw. elf Jahren an Worchelberggiftung gestorben.

Zempelsburg, 20. Mai. (Infolge einer unvernünftigen Wette) trank vorgehen der Chauffeurarbeiter Fall vor hier im Wirthshaus zu Gr. Lobburg in wenigen Minuten über einen Liter Schnaps aus.

Marienwerder, 19. Mai. (In arger Verlegenheit) befinden sich zur Zeit unsere Schützen; sie dürfen nämlich vorläufig nicht mehr schießen.

Marienburger, 20. Mai. (Luxusfiebermarkt.) Der diesjährige mit einer Lotterie verbundene Luxusfiebermarkt zu Marienburg wird am Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. Septbr. abgehalten werden.

St. Ghan, 20. Mai. (Ueberfahren. Einrichtung einer Telegraphenmeisterei.) Gestern Abend wurde beim Rangiren auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der Silbweichensteller Burdin aus Daulen überfahren und auf der Stelle getödtet.

Neuteich, 20. Mai. (Besitzwechsel.) Die Besetzung des Herrn Spoda in Tralau, 3 Hufen 23 Morgen kullm. groß, ist freihändig mit vollem Inventar für 103 000 Mk. an Herrn Johann Claassen in Simonsdorf verkauft worden.

Danzig, 18. Mai. (Der evangelisch-kirchliche Hilfsverein für Westpreußen) hielt am Montag unter dem Vorsitz des Generalsuperintendenten D. Döblin in Danzig eine Vorstandssitzung ab.

Warlubien, 20. Mai. (Das bisher verpachtete, 4000 Morgen große Gut Sibau) wird vom 1. Juli ab wieder von der Herrschaft in Lastowitz selbst bewirtschaftet werden.

Allenstein, 18. Mai. (Errichtung eines neuen General-Kommandos.) Die „Allenstein. Zeitung“ schreibt: „Gerüchtwiese verlautet, daß die Errichtung eines neuen General-Kommandos mit dem Sitz in Allenstein in absehbarer Zeit in Aussicht genommen sei.“

Jnowrazlaw, 18. Mai. (Besitzwechsel.) Wie schon mitgeteilt, hat Kaufmann Arthur Müller, in Firma Brüder Müller, das am Bahnhofs gelegene Senteische Fabrikgrundstück mit allen Gebäuden u. s. w. für den Preis von 115 000 Mk. käuflich erworben.

Bromberg, 19. Mai. (Vor der hiesigen Strafkammer) hatte sich am Montag der städtische Polizeigeant Julius Kurovski zu verantworten. Derselbe sollte in der Nacht zum 2. Dezember v. J. die städtischen Nachtwächter revidiren.

das Polizeigefängniß geschafft wurde, in welchem er bis zum nächsten Morgen 8 1/2 Uhr verblieb. Wurm hat durch die Mißhandlungen mehrere Verletzungen davongetragen und infolge derselben eine Zeit lang arbeitsunfähig gewesen.

Schneidmühl, 21. Mai. (Unglücksfall.) Beim Abbruch des Dominalstalles in Dembe stürzte gestern der Giebel ein, wobei die Maurer Biontel und Michael Brog aus Bloth erschlagen wurden.

Localnachrichten.

Thorn, 23. Mai 1898.

(Titelverleihung.) Wasserbauinspektor May in Breslau, früher in Thorn, hat den Titel Bauart erhalten.

(Personalien.) Der Gerichtsassessor Dorendorf aus Elbing, z. Z. in Thorn, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt worden.

Der Rechtskandidat Carl Niebold aus Leibitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Beschäftigung überwiesen.

(Unterbringung von Handgepäck in den Personenzügen.) Es wird darüber geklagt, daß Handgepäck in den Personenzügen zuweilen in einer die Reisenden belästigenden oder gefährdenden Weise untergebracht wird.

(Wespr. Botanisch-Zoologischer Verein.) Die 21. Versammlung des westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins findet am 31. Mai cr. in Stuhm statt.

(Dürfen fest angestellte Lehrerinnen nach ihrer Verheirathung ihre Lehrtätigkeit fortsetzen?) Der II. Senat des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. hat am 15. v. Mts. diese Frage bejahend entschieden.

(Wespreussischer Bienenwirtschaftlicher Provinzialverein.) Infolge der Ernennung des Seminarlehrers Herrn Bauf in Marienburg zum Kreisinspektor in Püzig hat der bienenwirtschaftliche Gauverein Marienburg die Geschäfte des Vorsitzenden dem Hauptlehrer Herrn Herrmann in Marienburg übertragen.

(Fahrt des Copernikusvereins nach Culm.) Ueber den gestrigen Ausflug des Copernikusvereins nach Culm wird uns von dort berichtet: Heute, Sonntag, trafen die Mitglieder des Copernikusvereins aus Thorn nebst ihren Damen unserer Stadt einen Besuch ab, um die zahlreichen alten Baulichkeiten derselben in Augenschein zu nehmen.

letztere im Schloß zu Marienburg. Sämtliche Kirchen sind in mittelalterlicher Bauart angeführt, wovon die katholischen auf Grund von Urkunden einer Dame Adelheid v. Ullmann vom Jahre 1311 gegründet sind, die zum Aufbau von Kirchen in Culm bedeutende Legate gestiftet hat.

(Unterbringung von Handgepäck in den Personenzügen.) Es wird darüber geklagt, daß Handgepäck in den Personenzügen zuweilen in einer die Reisenden belästigenden oder gefährdenden Weise untergebracht wird.

(Wespreussischer Bienenwirtschaftlicher Provinzialverein.) Infolge der Ernennung des Seminarlehrers Herrn Bauf in Marienburg zum Kreisinspektor in Püzig hat der bienenwirtschaftliche Gauverein Marienburg die Geschäfte des Vorsitzenden dem Hauptlehrer Herrn Herrmann in Marienburg übertragen.

(Fahrt des Copernikusvereins nach Culm.) Ueber den gestrigen Ausflug des Copernikusvereins nach Culm wird uns von dort berichtet: Heute, Sonntag, trafen die Mitglieder des Copernikusvereins aus Thorn nebst ihren Damen unserer Stadt einen Besuch ab, um die zahlreichen alten Baulichkeiten derselben in Augenschein zu nehmen.

(Fahrt des Copernikusvereins nach Culm.) Ueber den gestrigen Ausflug des Copernikusvereins nach Culm wird uns von dort berichtet: Heute, Sonntag, trafen die Mitglieder des Copernikusvereins aus Thorn nebst ihren Damen unserer Stadt einen Besuch ab, um die zahlreichen alten Baulichkeiten derselben in Augenschein zu nehmen.

ein geeignetes Ohr zu finden schienen. Die Geseßgebung ist indessen bis jetzt noch mit keinen Vorschlägen in dieser Beziehung hervorgetreten, und so erscheint denn einer großen Zahl Juden Amerika noch immer das Land, wo sie sich des erworbenen Besitzes in Ruhe erfreuen können.

(Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Dorf Rehden, Kreis Graudenz, evangel. (Meldungen an Kreisinspektor Dr. Kapbahn zu Graudenz.) Stelle zu Konstpiec, Kreis Schwes, kathol. (Kreisinspektor Menge zu Tuchel.) Lehrerstelle zu Br. Friedland, kathol. (Kreisinspektor Branne zu Br. Friedland.)

Verantwortlich für die Redaktion: Feotr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 21. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4815 Rinder, 1753 Kälber, 9956 Schafe, 8424 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 48 bis 62; 2. junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete 54 bis 57; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50 bis 52; 4. gering genährte jeden Alters 45 bis 48. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 55 bis 58; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44 bis 48; 3. gering genährte — bis —. — Färjen und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete Färjen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53 bis 54; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; d) mäßig genährte Kühe u. Färjen 45 bis 48; e) gering genährte Kühe und Färjen 40 bis 43. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64 bis 69; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58 bis 63; 3. geringe Saugkälber 50 bis 56; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 43. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 54 bis 56; 2. ältere Masthammel 50 bis 53; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46 bis 53; 4. Holzsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 Pct. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 50—51; 2. Käfer — bis —; 3. fleischig 49 bis 50; 4. gering entwickelte 46 bis 48; 5. Sauen 42 bis 44 Mk. — Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig und fest ab. Es bleibt nur kleiner Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsamer. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es wird nicht ganz ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird wohl geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 21. Mai 1898. Für Getreide, Silbfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktoren-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer bezahlt. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756 Gr. 230 Mk., inländ. roth 697 Gr. 210 Mk., transito bunt 724—737 Gr. 182—183 Mk., transito roth 729—783 Gr. 185—198 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito feinförnig 702 bis 714 Gr. 114 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 659—692 Gr. 164—165 Mk., transito große 662 Gr. 113 Mk., transito kleine 609 bis 627 Gr. 109—115 Mk. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 155—160 Mk. Rleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,00—4,27 1/2 Mk. Roggen- 5,00—5,15 Mk. Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sac. Tendenz: fest. Rendement 88° Transithpreis franko Neufahrwasser 9,40—9,47 1/2 Mk.

Königsberg, 21. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Zufuhr 10 000 Liter, niedriger. Loko 70 cr nicht kontingentirt 55,00 Mk. Br., 53,50 Mk. Gd., 54,00 Mk. bez., Mai nicht kontingentirt 55,00 Mk. Br., 53,80 Mk. Gd., — Mk. bez.

Völlig gesundes Holz nach 18 Jahren im Freien! Umso bemerkenswerther, weil dasselbe zur Hälfte unter, zur Hälfte über der Erde im Freien gestanden hat. — Durch welches Anfrichmittel konnte ein so hervorragender Erfolg erzielt werden? Weber durch einen Anfrich mit Deltsache noch mit Theer. Es war das Avenarius Carbolinum (Patent), das seinen altbekannten Ruf hier wieder glänzend bewährt hat. Man kann sich von der erwähnten Thatsache leicht selbst überzeugen. Die Central-Verkaufs-Leitung R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln stellt nämlich jedem Interessenten eine photographische Abbildung des obigen Holzstückes mit angefügter notarieller Beglaubigung zur Verfügung. — Da viele mit dem Namen „Carbolinum“ bezeichnete Präparate von zweifelhaftem Werth sich im Handel befinden, liegt es im Interesse der Konsumenten, sich zu vergewissern, ob ihnen tatsächlich das patentgeschützte echte Avenarius Carbolinum geliefert wird. Eine Niederlage befindet sich in der hiesigen Gegend bei Herren Gebr. Pichert in Thorn.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 18,65 Mk. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehen. G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Die Gewinne der Königsberger Pferde-Lotterie,

Ziehung beginnt morgen, bestehen aus 10 komplett bespannten Equipagen, 47 edlen ostpreussischen Pferden, 2443 massiven Silbergegenständen. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, 10 Lose 20 Mark und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.** Kantstraße 2, sowie die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volksbibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere Seitens des Handwerker- und des Arbeiterstandes angelegentlich empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustr. Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pfennig. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Hauptschein eines Birgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemüthliche Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behilflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause **Hospitalstraße Nr. 6** (gegenüber der **Jakobs-Kirche**) und ist geöffnet:

Wittwoch nachm. v. 6 bis 7 Uhr, Sonntag vorm. v. 11^{1/2} b. 12^{1/2} Uhr. Thorn den 4. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf der **Jakobs-Vorstadt** ist eine **Nachtwächterstelle** zum 1. Juni d. Js. zu besetzen.

Das Gehalt beträgt im Sommer 40 Mk. und im Winter 45 Mk. monatlich. Außerdem wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Furka geliefert.

Bewerber wollen sich beim Herrn **Polizei-Inspektor Zell** persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden.

Militäranwälter werden bevorzugt.

Thorn den 17. Mai 1898.

Der Magistrat.

Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für die Menageküchen der in Thorn garnisonirenden Truppen und für das Garnisonlazareth soll am **Donnerstag den 2. Juni cr.,** vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des **Proviantamts** zu Thorn öffentlich verdingung werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Losen — sind an das **Proviantamt Thorn** bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift:

„Angebote auf Fleischwaren“ versehen portofrei einzufenden.

Das übrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 Pf. für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur
17. Armeekorps.

Die zu rund 6000 Mark veranschlagten Bauarbeiten und Materiallieferungen auschl. der Dacheindeckung für den Neubau eines Geschäftsgebäudes auf dem Hofe des **Artillerie-Depots** hier selbst sollen ungetheilt in einem Lose öffentlich verdingung werden, wofür ein Termin auf **Freitag den 27. Mai 1898, vormittags 11 Uhr,** in meinen Diensträumen anberaumt ist.

Ebenort sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die Verdingungsanschläge gegen Entrichtung der **Vervielfältigungsgelühren** von 1,00 Mark zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig wohlverschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Baurath Heckhoff.

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der **Schillerstraße 17** gegenüber **Borchardt** verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in

feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaren,

ebenso **Handschuhe und Kravatten**

zu jedem nur annehmbaren Preise.

J. Kozlowski,
Schillerstraße 17.

Mehrere **Repositorien** sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Marquisen-Drell und -Leinen,

jede Art **Kohleinen** für Zelte, wasserdichte, imprägnirte **Leinen** für **Ueberdachungen, Wagenpläne etc.,** fertige wasserdichte **Pläne, weißes und braunes Baumwolltuch, Sommer-Pferdedecken** aus **karrirtem Drell** empfiehlt

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt 23.

In sauberster Ausführung liefert **schnell und billig:**

Visitenkarten, Einladungskarten, Gratulationskarten, Geburts-, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Feste Preise. Baar-System.

Richard Dobrzinski,
Elisabethstrasse 6,
Manufaktur- und Modewaaren,
verkauft der vorgerückten Saison wegen vom 22. d. Mts. ab **sämmtliche**

Damen-Umnahmen, Kragen und Jaquettes
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei grosser Auswahl.

Hiermit zeige ergebenst an, daß der Umbau meines neuen Geschäftslokals beendet ist. Der

Friseur- u. Rasir-Salon

ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und aufs eleganteste ausgestattet.

Um ferneres Wohlwollen bittet
Hochachtungsvoll
H. Schmeichler.

Dortmunder (lichtes) Bier
aus der **Union-Brauerei** in Dortmund empfiehlt in Original-Gebinden jeder Grösse

Friedr. Dieckmann-Posen,
Generalvertreter für Posen und Westpreussen.
Versand ab Eiskellerei frei Bahnhof Posen.

Oberhemden u. Uniformhemden nach Maass

werden von tüchtiger, akademisch gebildeter Directrice zugeschnitten und mit vollendeter Akkuratess gearbeitet.

Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und Uniformhemden, die extra nach Maass anzufertigen sind, wird erst ein Probehemd geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere Anfertigung erfolgt.

M. Chlebowski,
Wäsche-Anstaltungs-Geschäft.

Für 1 Million
Fahrräder hat die Firma **Paul Bach & Co., Buchholz i. Sa.,** gekauft (notariell beglaubigt) und ist daher in der Lage, für den billigen Preis von **M. 150.—**, ein vorzügliches Rad zu liefern. Versandt direct an Private, wo nicht vertreten. Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Garantie. Vertr. gesucht. Kataloge gratis. Vertr. gesucht.

Die neuesten **Tapeten**
in größter Auswahl **billigst** bei
J. Sellner.

Die Bau- und Kunstglaserie
von **Emil Hell, Breitestr. 4,**
(Eingang durch den Bildladen),
empfehlend

zu sehr billigen Preisen:
Verglasung von Neubauten, Schaufenstern, Glasdächern usw.
Reparaturen von Fensterscheiben. Einrahmung von Bildern und Spiegeln. Ferner ihr großes Lager in fertig gerahmten Bildern, Bilderrahmen, Spiegeln, Photographiealben, Hauslegen und sonstigen Artikeln, zu Gelegenheits-Geschenken geeignet. Alle Sorten **Fensterglas, Spiegelglas, Hohlglas, Glas-Dachpfannen, Glas-Manerkeine, Glaserdiamanten** etc.



Ein gut möbl. Zim. von sofort zu verm. **Baderstraße Nr. 2, 1 Tr.**

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn vom 1. Mai 1898 ab.

Abfahrt von Thorn:		Ankunft in Thorn:	
Stadtbahnhof	nach	Stadtbahnhof	von
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 6.20 Vorm.	Marlenburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 7.53 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . . 10.40 Vorm.	Gemischter Zug (2-4 Kl.) . . . 2.09 Nachm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 11.25 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 3.09 Nachm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . . 5.51 Nachm.	Gemischter Zug (2-4 Kl.) . . . 8.11 Abends	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 5.10 Nachm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 10.06 Abends
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg	Personenzug (1-3 Kl.) . . . 6.44 Vorm.	Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee	Personenzug (1-4 Kl.) von
Personenzug (2-4 Kl.) . . . 10.53 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 2.02 Nachm.	Allenstein 5.02 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) von
Personenzug (1-4 Kl.) bis Allenstein 7.14 Abends	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 1.19 Nachts	Allenstein 9.31 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.31 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 1.19 Nachts		Personenzug (2-4 Kl.) . . . 5.26 Nachm.	Personenzug (1-3 Kl.) . . . 10.19 Abends
Hauptbahnhof	nach	Hauptbahnhof	von
Argenau - Inowrazlaw - Posen.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.39 Vorm.	Posen - Inowrazlaw - Argenau.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 5.55 Morg.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.49 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 3.28 Nachm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.04 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 1.44 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.15 Abends	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 11.04 Abends	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.45 Abends	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.30 Abends
Ottlotschin-Alexandrowo.	Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 1.09 Morg.	Alexandrowo-Ottlotschin.	Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 4.30 Morg.
Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 6.35 Vorm.	Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . . 11.54 Vorm.	Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . . 9.08 Vorm.	Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . . 4.41 Nachm.
Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . . 7.37 Abends	Bromberg-Schneidemühl-Berlin.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 10.09 Abends	Berlin - Schneidemühl - Bromberg.
Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 5.20 Morg.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 6.03 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.27 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. 1.37 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.18 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . . 11.51 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 5.20 Nachm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.17 Nachts
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 5.45 Nachm.	Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. 7.55 Abends	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 1.04 Nachts.	Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 1.04 Nachts.
Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. 7.55 Abends	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 11.00 Abends		

Eider wirkendes
Schwabenpulver
in Originalpacketen à 40 Pf. nur bei
Anders & Co.

Senfgurken, Preiselbeeren
empfehlend billigst
Ed. Raschkowski,
Neustädt. Markt 11.

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weissen Haut und eines jugendfrischen, rofigen Teints, sowie die beste Seife gegen **Sommerprossen.**
à Stück 50 Pf. bei **Adolph Leetz** und **Anders & Co.**

Die weltbekannte Nähmaschine der **Großfirma M. Jacobssohn, Berlin, Linienstr. 126, a. d. Gr. Friedrichstr.** bewährt d. langjährige Lieferungen an Mitglieder von Fort-, Boft-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamtenvereinen, verwendet die neueste Familien-Nähmaschine „**R o n e**“ für Schneiderei und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschleißlos für **50 Mk.** Borussia-Schiffchenmaschine, Ausstattung II, Nr. 45. Bierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Ringstichmaschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigen Preisen. Viele 1000 in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenfrei franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehmen auf meine Kosten zurück. Die Markenkrone sowie Militaria-Perrenze- und Damen-Fahrräder von **150 an.**
Obige Adresse genau anschreiben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein Fahrrad,
sehr gut erhalten, steht zum Verkauf **Neustädt. Markt 9.**

Mieths-Kontrakt-Formulare,
sowie **Mieths-Quittungsbücher**
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Möbl. Zim. u. Kab. u. Burschengel.
für 30 Mk. monatl. zu vermieten. **Bachstraße 12, I.**

Möbl. Zim. u. verm. Schillerstr. 4, II.

Möbl. Zimmer,
mit auch ohne Pension, an junges Mädchen p. sofort z. v. **Culmerstr. 8, II.**

Gut möbirtes Zimmer
zu vermieten **Fuchsmacherstraße 7, I.**

Möbirtes Zimmer,
mit Kaffee, zu vermieten. **Segestr. 7, A. Herzberg.**

Ein möbl. Zimm. nebst Kabinett
u. Burschengel zu verm. **Breitestr. 8, I**

Möbl. Vorderz. z. v. Strobandstr. 11.

1 elegant möbl. Zimmer
von sofort zu vermieten **Schloßstraße 10.** Zu erfragen **3 Trepp., I.**

Eine herrschaftliche Wohnung,
3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdehstall, von **sofort** Altstädt. Markt 16 zu vermieten.
W. Busse.

Herrschastliche Wohnung,
2. Etage, mit allem Zubehör, sowie Pferdehstall, verkehrshalber **sofort** zu vermieten. Näheres **Bachstr. 17, I.**

1. Etage,
7 große Zimmer, nebst allem Zubehör, ev. Pferdehstall und Wagenremise, von **sofort** oder später zu vermieten.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Herrschastliche Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist verkehrshalber **sofort** in meinem Hause, **Schulstraße Nr. 11,** zu vermieten. **Soppart.**

Eine Balkonwohnung,
5 Zimmer, Entree und Alkoven, ist zu verm. **Katharinenstr. 3, 2 Tr.**

Herrschastliche Wohnungen
von 4 bis 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdeställe, Burschentuben), von **sofort** zu vermieten.
Wilhelmstadt.
Edw. Friedrich- und Albrechtstr. Ulmer & Kaun.

2. Etage Altstädt. Markt 17
verkehrshalber von **sofort** zu verm.
Geschw. Bayer.

Fortzugshalber
ist **1 Wohnung,** eine Treppe, von 3 Zim., Entree, Kabinett, Küche und Zubehör, **sofort** Hundestraße 9 zu vermieten.

Eine kleine Stube,
nach vorn, für 1 einzelne Person ist von **sofort** zu vermieten.
Coppernitsstraße 22.

1 Zim. u. Küche z. v. Strobandstr. 11.

Brüdenstraße 6
eine Hofwohnung v. 1. Juli, Pferdehstall von **sofort** zu vermieten.

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 7. Mai 1898.

Heute früh starb nach kurzem, schwerem Leiden unser
einzigster, geliebter Sohn

Paul.

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. d. Mts. 3 Uhr
nachmittags statt.

Thorn den 7. Mai 1898.

Gustav Fehlaue und Frau.

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Montag den 23. Mai 1898.

Statt besonderer Meldung.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am Sonntag den 22. Mai, mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, meinen inniggeliebten Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Brauereibesitzer

Gustav Engel

im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden zu sich zu nehmen, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Thorn den 23. Mai 1898.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Exportation nach der St. Marienkirche findet am Dienstag den 24. Mai, nachm. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause; die Beerdigung am Mittwoch nach stattgehabtem Trauergottesdienste um 9 Uhr vorm. von der Kirche aus statt.

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Montag den 23. Mai 1898.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Nachmittag 5³/₄ Uhr entschlief sanft im Kreise ihrer Kinder unsere
herzensgute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Tante u. Schwägerin

Frau Emilie Engelhardt

geb. **Plantz**

in ihrem 56. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tief-
betrübt anzeigen

Die trauernden Kinder.

Thorn den 23. Mai 1898.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 6¹/₂ Uhr, vom Trauerhause aus statt.